

# Niederschrift

über die 5. öffentliche Sitzung des Stadtrates  
am 30.09.2014 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Berching

**Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen.**

**Vorsitzender:** Erster Bürgermeister Ludwig Eisenreich  
**Schriftführer:** Verwaltungsfachwirt Buchberger

**Anwesend waren die Mitglieder des Stadtrates:**

Eisenreich Ludwig, 1. Bürgermeister	Meil Maria
Binder Gerhard	Meissner Christian
Bogner Josef	Meyer Roland, 3. Bürgermeister
Delacroix Gerlinde, 2. Bürgermeisterin	Neger Markus
Dr. Donhauser Franz	Neumeyer Josef
Fitz Erna	Rackl Manfred
Frenzel Karl-Heinz	Stadler Maximilian
Großmann Wolfgang	Steindl Erich
Höffler Andreas	Wolfrum Erhard
Hollweck Sieglinde	Zeller Stephan
Mayer Josef	

**Entschuldigt abwesend waren die Mitglieder des Stadtrates:**

---

**Unentschuldigt abwesend waren die Mitglieder des Stadtrates:**

---

**Anwesend waren die Ortssprecher:**

Bauer Birgit, Hermannsberg	Bauer Wilfried, Erasbach
Brandmüller Wolfgang, Staufersbuch	Brendel Anton, Wattenberg
Eibner Harald, Weidenwang	Köbl Benjamin, Wackersberg
Meier Karl jun., Altmannsberg	Schmid Christian, Rübling
Segger Joseph, Jettingsdorf	Simon Georg, Simbach
Stemmer Horst, Sollngriesbach	Waldmüller Siegfried, Wirbertshofen
Zaigler Michael, Fribertshofen	Zenk Ingeborg, Plankstetten

**Ferner waren anwesend:**

Verwaltungsfachwirt Buchberger	VAR Rogoza
VAR Strobl (zu TOP 3)	Architekt Kühnlein (zu TOP 4)

**Beschlussfähigkeit war gegeben !**

Erster Bürgermeister Eisenreich eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit gegeben ist.

### **1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 29.07.2014**

Stadratsmitglied Meyer weist darauf hin, dass die Niederschrift in Bezug auf die Tagesordnungspunkte 4 und 5 der Sitzung vom 29.07.2014 aus seiner Sicht nicht korrekt ist, verweist jedoch diesbezüglich auf seinen Antrag in TOP 2 der heutigen Sitzung.

**BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 18 / Nein-Stimmen: 3**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 29.07.2014 wird genehmigt.**

### **2. Antrag von Stadratsmitglied Meyer vom 11.08.2014 auf Abschluss einer Zweckvereinbarung mit einem kommunalen Verkehrsüberwacher zur Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen – Beratung und Beschlussfassung**

Stadratsmitglied Meyer erläutert nochmals seinen Antrag vom 11.08.2014, der den Mitgliedern des Stadtrates vorliegt.

Seinem Verständnis nach war es der Wille des Stadtrates in der Sitzung vom 29.07.2014 beiden Anträgen (Anschaffung und Einsatz mehrerer mobiler Geschwindigkeitsmessgeräte bzw. Abschluss einer Zweckvereinbarung zur Durchführung von Kontrollen des fließenden und ruhenden Verkehrs im Gemeindegebiet Berching) nachzukommen. Der gefasste Beschluss umfasse jedoch konkret zunächst nur die Anschaffung und den Einsatz von drei mobilen Messgeräten.

Stadratsmitglied Großmann wendet sich grundsätzlich gegen die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen. Die entsprechenden Forderungen aus den Bürgerversammlungen seien nicht repräsentativ.

Die Stadratsmitglieder Wolfrum und Mayer sind hierzu der Auffassung, dass die Niederschrift absolut korrekt ist und den Willen des Stadtrates wieder gibt, nämlich erst Messungen vorzunehmen und dann bei Bedarf mittels einer Zweckvereinbarung Geschwindigkeitskontrollen durchführen zu lassen.

Stadratsmitglied Neumeyer wendet sich gegen die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen durch einen kommunalen Verkehrsüberwacher. Seiner Meinung nach handelt es sich hierbei um eine hoheitliche Aufgabe, die von der Polizei erfüllt werden soll.

Stadratsmitglied Höffler ist der Meinung, dass Geschwindigkeitsmessungen nicht zwingend sofort durchgeführt werden sollen. Der Stadtrat sollte aber schon einen überschaubaren Zeitraum (z. B. 6 Monate) festlegen, innerhalb dem Messwerte ermittelt und ausgewertet werden.

Stadratsmitglied Delacroix stellt fest, dass sie dem Abschluss einer Zweckvereinbarung erst zustimmen kann, wenn notwendige Informationen (wer wird beauftragt ? / welche Kosten entstehen ? / wem stehen die Einnahmen zu ? usw.) vorliegen.

**BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 16 / Nein-Stimmen: 5**

**Die Stadt Berching schließt in sechs Monaten eine Zweckvereinbarung zur Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen mit einem noch auszuwählenden kommunalen Verkehrsüberwacher.  
Die noch unklaren Kriterien sind noch zu klären.**

**3. Impulsprojekt „Neugestaltung der Sulz mit Schaffung von Freizeitmöglichkeiten im Hans-Kuffer-Park“ – Beratung und Beschlussfassung über die Aussetzung der Bauarbeiten**

Stadtratsmitglied Dr. Donhauser erläutert nochmals den Antrag der sechs Stadtratsmitglieder vom 11.09.2014, der den Mitgliedern des Stadtrates vorliegt.

Erster Bürgermeister Eisenreich stellt dem Stadtrat nochmals ausführlich den „Werdegang“ des Projektes, (Vorschläge der Projektentwicklungsgruppe, Bürgerbeteiligung, Beratungen und Beschlussfassungen im Stadtrat, Genehmigungsverfahren, Ausschreibung und Auftragsvergabe) dar.

Auf entsprechende Nachfrage hin gibt Erster Bürgermeister Eisenreich bekannt, dass die wasserrechtliche Erlaubnis für die Bühne mittlerweile vorliegt. Ferner nimmt er nochmals Bezug auf eine Stellungnahme des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege vom 26.09.2014 mit der Bedenken in Bezug auf den Denkmal- und Ensembleschutz abschließend ausgeräumt werden.

Die nachfolgende, ausgiebige Diskussion ergibt, dass der Stadtrat die Realisierung des Projektes mehrheitlich nicht grundsätzlich in Frage stellt. Fraglich sei, ob die geplante Bühne samt Sitztribüne in dieser Form und Ausmaß notwendig ist.

Eine Reihe von Stadtratsmitgliedern vertritt die Auffassung, dass der Stadtrat der letzten Wahlperiode die Beschlüsse nach bestem Wissen und Gewissen gefasst hat. Schon aus Respekt sollten diese Entscheidungen mitgetragen und die Beschlüsse vollzogen werden.

Der Wunsch nach einer derartigen Freiflächengestaltung kam insbesondere auch aus der Bürgerschaft im Rahmen der Projektentwicklungsgruppen. Es obliegt der Verantwortung des jetzigen Stadtrates diesem Wunsch nachzukommen.

Ein Baustopp wäre ein Rückschritt in der Entwicklung Berchings.

Eine Änderung der Planung in Bezug auf die Bühne hätte gegebenenfalls auch Auswirkungen auf die vorliegende Genehmigung. Es bestünde die Gefahr, das gesamte Verfahren von vorne aufrollen zu müssen.

Das geforderte Einvernehmen mit den Anliegern würde sicherlich nicht gänzlich erreicht werden können.

Die denkmalrechtlichen Bedenken seien durch die jetzt vorliegende Stellungnahme des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege abschließend ausgeräumt. Die wasserrechtliche Erlaubnis für die Bühne liegt vor.

Insofern bestünde für den vorliegenden Antrag keine Grundlage mehr.

Zu bedenken sei auch, dass der Stadt nicht zu unterschätzende Kosten entstehen, wenn der bereits erteilte Auftrag nicht aufrecht erhalten wird.

Im Hinblick auf die Konkurrenzsituation gegenüber anderen Städten wurde die Planung dieses Veranstaltungsplatzes auch stets als Alleinstellungsmerkmal betrachtet.

Eine Bühne / Sitztribüne in reduzierter Form würde nicht mehr den geforderten Ansprüchen genügen.

Andere Stadtratsmitglieder vertreten die Auffassung, dass die Planung in Bezug auf die Bühne samt Sitztribüne durchaus nochmals überdacht werden sollte.

Zum einen scheint dieser Teil der Planung in der Bevölkerung sehr umstritten. Diesbezüglich wurden innerhalb einer Woche 183 Unterschriften eingeholt, die dem Bürgermeister heute übergeben wurden.

Zum anderen sei nicht nachgewiesen, ob die Bühne in Bezug auf die Akustik und die technische Nutzbarkeit überhaupt praktikabel ist.

Insofern bestünde die Gefahr, dass hier Geld in eine Einrichtung investiert wird, die dann nicht angenommen und genutzt wird.

Ferner sei zu erwarten, dass die Bühne durch Jugendliche zweckentfremdet und durch Vandalismus Ärger mit den Anwohnern provoziert wird.

Ein Vergleich mit dem Sulzpark in Beilngries sei nicht möglich, da hier wesentlich größere Flächen zur Verfügung standen. Wollte man eine ähnliche Grünflächengestaltung müsse man auf die Flächen nördlich des Altenheimes zurückgreifen.

Auch handele es sich nicht um eine Renaturierung der Sulz im eigentlichen Sinn.

Die im Genehmigungsbescheid geforderten statischen Untersuchungen der Stadtmauer und weiterer Gebäude liegen noch nicht vor.

Fraglich sei auch, ob überhaupt ein derartiger Veranstaltungsplatz erforderlich ist. Schließlich haben in der Vergangenheit diverse Veranstaltungen (Konzerte auf der Schätzwiese, Oper vor dem mittleren Tor, Filmvorführungen im Kuffer-Park ...) gezeigt, dass bereits ausreichend Möglichkeiten bestehen.

Wenn also überhaupt notwendig, dann sollte geprüft werden, ob nicht eine alternative Fläche im Bereich des Heimatmuseums als Bühne / Veranstaltungsplatz geschaffen werden kann.

**BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 6 / Nein-Stimmen: 15**

**Die Bauarbeiten im Kuffer-Park werden ausgesetzt bis Einvernehmen mit den Anliegern hergestellt ist und denkmalrechtliche Bedenken ausgeräumt sind.**

Erster Bürgermeister Eisenreich schlägt vor, über die Thematik der Bühne samt Sitztribüne dennoch in der nächsten Sitzung des Stadtrates nochmals zu beraten.

#### **4. Umfeldgestaltung am „Neumarkter Tor“ – Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise**

Erster Bürgermeister Eisenreich begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Architekt Kühnlein und erteilt diesem das Wort. Auf den Vorlagebericht vom 28.08.2014 wird ebenfalls Bezug genommen.

Architekt Kühnlein erläutert dem Stadtrat ausführlich die Historie des Neumarkter Tores bzw. des abgebrochenen Anbaus sowie die bereits durchgeführten und noch notwendigen Sicherungsmaßnahmen.

Durch entsprechende Skizzen wird die evtl. Schaffung eines neuen Anbaus veranschaulicht.

Die Kosten für die Wiederherstellung der Mauer samt Rückbau belaufen sich auf rd. 48.000,-- €.

Die Kosten für einen neuen Anbau würden zusätzlich rd. 57.000,-- € betragen.

Stadtratsmitglied Mayer ist der Auffassung dass das Neumarkter Tor durchaus irgendwann als Ferienwohnung angeboten werden kann. Insofern bittet er um Auskunft darüber, ob ein eventueller Anbau z. B. für eine Nasszelle geeignet wäre.

Architekt Kühnlein stellt hierzu fest, dass es keine direkte Verbindung zu den Räumlichkeiten des Tores gibt.

Wenn überhaupt könnte bzw. sollte eine komplette, feste Zelle eingesetzt werden. Es wird jedoch empfohlen, vor solchen Überlegungen zunächst über die grundsätzliche Nutzung des Tores zu entscheiden

**BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 21 / Nein-Stimmen: 0**

**Zur Umfeldgestaltung am „Neumarkter Tor“ soll als erster Schritt zunächst die Sanierung der Stadtmauer einschließlich der Gestaltung und Integration in den Grüngürtel ausgeführt werden.**

**Sollte danach der Wunsch bestehen bleiben, die Anlage mit einem Anbau aufzuwerten, kann dies nach erneuter Beratung in einem zweiten Schritt umgesetzt werden.**

#### **5. Örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013 der Stadt Berching und der Spitalstiftung Berching – Feststellung**

##### a) Jahresrechnung 2013 – Stadt Berching

Als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadt Berching berichtet Stadtratsmitglied Großmann über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013 der Stadt Berching.

Der Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Berching hat sich im Laufe des Jahres 2013 in insgesamt sechs Sitzungen mit der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung der Stadt Berching befasst. Bei der Prüfung wurden mehrere klärungswürdige Punkte festgestellt, die der Verwaltung zur Stellungnahme vorgelegt wurden. In seiner Sitzung vom 23.07.2014 hat der Rechnungsprüfungsausschuss die aufgeworfenen Punkte abschließend besprochen.

Festgestellt wurde, dass die allermeisten in den Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses angesprochenen Punkte durch die Verwaltung ausreichend aufgeklärt werden konnten.

Folgende erwähnenswerte Prüfungsfeststellungen werden dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht:

In den Vorjahren wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass die Angelegenheit „Oberflächen- und Überwasserbeseitigung in den nicht an eine zentrale Entwässerungsanlage angeschlossenen Ortsteilen“ geregelt werden soll. Auf die diesbezüglichen Ausführungen der Vorjahre wird Bezug genommen. Der Stadtrat sollte sich mit dem Thema befassen und eine Entscheidung über die grundsätzliche zukünftige Vorgehensweise treffen.

Die Tatsache, dass sich die Grabeinfassungen am Friedhof in Plankstetten im Eigentum der Stadt befinden und bei nicht belegten Gräbern dies immer wieder zu Kosten für den Unterhalt führt, sollte zum Anlass genommen werden, eine generelle Regelung der Angelegenheit durch die Friedhofsverwaltung herbeizuführen. Ins Auge fassen könnte man hier eine Eigentumsübertragung an die Grabinhaber oder eine Ergänzung der Friedhofsgebührensatzung mit einer Gebühr für die Nutzung der städtischen Grabeinfassung.

Nach einer Besichtigung der Europahalle durch den Ausschuss können folgende Feststellungen getroffen werden:

Die Reinigung der Europahalle wird in den letzten drei Monaten wieder besser durchgeführt. Dies ist unter anderem auf die Intervention des Haustechnikers und des Bauamtes bei der Reinigungsfirma zurückzuführen.

Festgestellt wird noch, dass eine der Außentreppe der Halle schadhaft ist.

An der Westseite wäre ein Sonnenschutz sinnvoll, um die Durchführung von Sportveranstaltungen reibungslos ablaufen zu lassen. Dies ist aber von einer gesicherten Finanzierung abhängig.

Bezüglich der Angelegenheit „Oberflächen- und Überwasserbeseitigung in den nicht an eine zentrale Entwässerungsanlage angeschlossenen Ortsteilen“ berichtet Stadtratsmitglied Mayer, dass er vom Rechnungsprüfungsausschuss beauftragt wurde, die Angelegenheit zu prüfen.

Nach Einholung der vorhandenen Informationen ist festzustellen, dass nicht nachvollzogen werden kann, wo die Unterhaltskosten verbucht werden. Im Sinne der Gerechtigkeit muss diese Angelegenheit geregelt und eine Satzung erlassen werden.

Zur Prüfung der Jahresrechnung 2013 der Stadt Berching sind aus Sicht des Rechnungsprüfungsausschusses in formeller Hinsicht folgende Feststellungen zu treffen:

#### Ergebnisse der Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung der Stadt Berching schließt im Jahr 2013 in den Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts mit folgenden Werten:

<b>Rechnungsjahr</b>	<b>Verwaltungshaushalt</b>	<b>Vermögenshaushalt</b>	<b>Gesamthaushalt</b>
<b>2013</b>	14.938.856,12 €	3.427.051,14 €	18.365.907,26 €

Die Jahresrechnung 2013 wurde dem Stadtrat in öffentlicher Sitzung zur Kenntnis gebracht. Die Ergebnisse liegen im Einzelnen vor.

Nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung für das Rechnungsjahr 2013 hat der Rechnungsprüfungsausschuss dem Stadtrat die Feststellung der Jahresrechnung der Stadt Berching mit den vorstehend genannten Ergebnissen empfohlen.

Nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung des Rechnungsjahres 2013 am 23.07.2014 schlägt der Rechnungsprüfungsausschuss dem Stadtrat der Stadt Berching folgende Beschlussfassung zur Feststellung der Jahresrechnung 2013 vor:

**BESCHLUSS:** **Ja-Stimmen: 21 / Nein-Stimmen: 0**

**Der Stadtrat der Stadt Berching stellt die Jahresrechnung 2013 der Stadt Berching in der Fassung vom 02.04.2014 mit folgendem Ergebnis fest:**

**Verwaltungshaushalt: 14.938.856,12 €**  
**Vermögenshaushalt: 3.427.051,14 €**  
**Gesamthaushalt: 18.365.907,26 €**

#### b) Jahresrechnung 2013 – Spitalstiftung Berching

Analog zum vorherigen Bericht über die Jahresrechnung der Stadt Berching berichtet Stadtratsmitglied Großmann auch über den zweiten Teil der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2013 der Spitalstiftung Berching.

Auf die allgemeinen Ausführungen des vorhergehenden Berichts über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013 der Stadt Berching wird sinngemäß verwiesen.

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013 wurde in einem Abschlussbericht des Rechnungsprüfungsausschusses zusammengefasst, der bei der Beschlussfassung die Zustimmung des Ausschusses fand.

Aus Sicht des Rechnungsprüfungsausschusses sind für die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013 der Spitalstiftung Berching folgende Feststellungen zu treffen:

#### Ergebnisse der Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung der Stadt Berching schließt in im Jahr 2013 in den Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts mit folgenden Werten:

<b>Rechnungsjahr</b>	<b>Verwaltungshaushalt</b>	<b>Vermögenshaushalt</b>	<b>Gesamthaushalt</b>
<b>2012</b>	28.909,03 €	11.270,51 €	40.179,54 €

Die Jahresrechnung 2013 wurde dem Stadtrat in öffentlicher Sitzung zur Kenntnis gebracht. Die Ergebnisse liegen im Einzelnen vor.

Nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung des Rechnungsjahres 2013 wird daher dem Stadtrat der Stadt Berching folgende Beschlussfassung zur Feststellung der Jahresrechnung 2012 vorgeschlagen:

**BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 21 / Nein-Stimmen: 0**

**Der Stadtrat der Stadt Berching stellt die Jahresrechnung 2013 der Spitalstiftung Berching in der Fassung vom 19.03.2014 mit folgendem Ergebnis fest:**

**Verwaltungshaushalt: 28.909,03 €  
Vermögenshaushalt: 11.270,51 €  
Gesamthaushalt: 40.179,54 €**

**6. Örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013 der Stadt Berching und der Spitalstiftung Berching – Entlastung**

Wegen persönlicher Beteiligung übergibt Erster Bürgermeister Eisenreich die Sitzungsleistung zu diesem TOP an die Zweite Bürgermeisterin Delacroix.

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013 wurde durch den Rechnungsprüfungsausschuss durchgeführt. Die Feststellung der Jahresrechnung erfolgte zeitgerecht durch den Stadtrat.

Nach Durchführung der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung und Aufklärung etwaiger Unstimmigkeiten stellt der Stadtrat die Jahresrechnung in öffentlicher Sitzung fest und beschließt über die Entlastung. Verweigert der Stadtrat die Entlastung oder spricht er sie mit Einschränkungen aus, hat er die dafür maßgebenden Gründe anzugeben.

Die Voraussetzungen für die Entlastung sind gegeben. Die betreffende Jahresrechnung wurde örtlich geprüft und durch den Stadtrat in heutiger Sitzung festgestellt. Nach der Feststellung der Jahresrechnung erfolgt der Beschluss über die Entlastung. Die überörtliche Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband schließt sich der Entlastung an und wird innerhalb eines Zeitraums von rund vier Jahren durchgeführt.

**BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 20 / Nein-Stimmen: 0**

(ohne Ersten Bürgermeister Eisenreich wegen persönlicher Beteiligung)

**Der Stadtrat der Stadt Berching erteilt für die Jahresrechnungen 2013 der Stadt Berching die Entlastung. Grundlage der Entlastung ist die durchgeführte örtliche Rechnungsprüfung mit den festgestellten Rechnungsergebnissen.**

**BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 20 / Nein-Stimmen: 0**

(ohne Ersten Bürgermeister Eisenreich wegen persönlicher Beteiligung)

**Der Stadtrat der Stadt Berching erteilt für die Jahresrechnungen 2013 der Spitalstiftung Berching die Entlastung. Grundlage der Entlastung ist die durchgeführte örtliche Rechnungsprüfung mit den festgestellten Rechnungsergebnissen.**

## 7. Wasserversorgung der Stadt Berching – Feststellung der Jahresrechnung 2013

Erster Bürgermeister Eisenreich und Stadtkämmerer Rogoza erläutern dem Stadtrat die Angelegenheit. Auf die entsprechende Tischvorlage wird verwiesen.

**BESCHLUSS:** **Ja-Stimmen: 21 / Nein-Stimmen: 0**

### Der Jahresabschluss 2013 der Wasserversorgung der Stadt Berching

**Summe Aktivseite**                      **1.135.598,67 €**

**Summe Passivseite**                    **1.135.598,67 €**

**Jahresergebnis lt. Gewinn- und Verlustrechnung: + 9.026,70 €**

**wird hiermit festgestellt.**

**Das Jahresergebnis ist auf neue Rechnung vorzutragen.**

## 8. Berichte und Anfragen

### a) Asylbewerberunterkunft in Holnstein

Erster Bürgermeister Eisenreich berichtet dem Stadtrat über eine Information der Regierung der Oberpfalz, wonach im Anwesen Holnstein, Graf-Tilly-Straße 3 eine Unterkunft für insgesamt 24 Asylbewerber von privat zur Verfügung gestellt wird. Die Belegung soll mit Familien erfolgen.

### b) Tag des Dorfes

Erster Bürgermeister Eisenreich erinnert an den Tag des Dorfes am 31.05.2015, wofür noch „Bewerbungen“ möglich sind.

### c) Erörterungstermin Planfeststellung Bundesstraße 299 Neumarkt i.d.OPf.-Neustadt a.d. Donau, Ortsumgehung Mühlhausen

Erster Bürgermeister Eisenreich informiert den Stadtrat darüber, dass der Erörterungstermin für Dienstag, 21.10.2014 und Donnerstag, 23.10.2014, jeweils 9.00 Uhr sowie am Mittwoch, 22.10.2014, 9.30 Uhr im Festsaal des Feuerwehrgerätehauses Mühlhausen, Bahnhofstraße 7 stattfindet.

Stadratsmitglied Mayer bittet um Auskunft darüber, ob es den Tatsachen entspricht, dass Herr Erster Bürgermeister Eisenreich zu diesem wichtigen Termin nicht persönlich anwesend sein wird.

Erster Bürgermeister Eisenreich stellt hierzu fest, dass er sich in diesem Zeitraum in einem, bereits zweimal verschobenen Klinikaufenthalt befindet.

#### d) Hochwasserrisikomanagement im Bereich der Stadt Berching

Mit Schreiben vom 06.08.2014 hat das Wasserwirtschaftsamt Regensburg unter Beifügung entsprechender Pläne die Stadt Berching über die Hochwassersituation der Sulz informiert. Bayernweit wird entsprechend einer EU-Richtlinie ein Hochwasserrisikomanagement aufgestellt.

Das Wasserwirtschaftsamt hat bestätigt, dass für den Bereich Berching derzeit kein Handlungsbedarf besteht. Die Hochwassersituation der Sulz birgt aus den Erfahrungen der Vergangenheit weder für Mensch, noch Tier, noch für die Umwelt Gefahren in einem Ausmaß in sich, der einen Handlungsbedarf, gleich welcher Art, rechtfertigt.

In diesem Zusammenhang wurde noch auf folgende Punkte hingewiesen:

1. Die künftige Bauleitplanung hat die Hochwassersituation aufgrund der vorliegenden Pläne zu berücksichtigen.
2. Im Hochwasserfall kann es bei der Kanalisation einen Rückstau geben.
3. Aufgrund der geringen Fließzeiten der Sulz kann es im Hochwasserfall für den Bereich Berching keine Vorwarnzeit geben.
4. Die Weiße Laber im Bereich Holnstein ist nicht Bestandteil der Hochwasserrisikomanagement-Planung.

#### e) Klage gegen den Landkreis wegen Hinausschieben der Baugenehmigung für Windkraftanlagen

Stadratsmitglied Mayer bittet um Auskunft darüber, ob das laufende Klageverfahren gegen den Landkreis in Bezug auf das Hinausschieben der Baugenehmigung für Windkraftanlagen auch auf die Stadt Berching zurückschlagen bzw. die Stadt in Haftung genommen werden kann.

Erster Bürgermeister Eisenreich stellt hierzu fest, dass diese Möglichkeit nicht besteht. Die Stadt Berching ist in dem Verfahren lediglich in Bezug auf den Flächennutzungsplan beigezogen.

#### f) Akteneinsicht durch Referenten

Stadratsmitglied Neumeyer moniert, dass er in seiner Eigenschaft als Energiereferent Informationen von den Mitarbeitern der Kläranlage erbeten hat. Diese sind ihm mit Hinweis auf eine entsprechende Anordnung verwehrt worden.

Erster Bürgermeister Eisenreich stellt hierzu fest, dass sich die Mitarbeiter korrekt verhalten haben.

Gem. § 3 Abs. 5 Satz 4 der Geschäftsordnung ist das Verlangen zur Akteneinsicht gegenüber dem Ersten Bürgermeister geltend zu machen.

Insofern wird um Mitteilung gebeten, welche Informationen erforderlich sind.

#### g) Energiekonzept / Netzerweiterung

Stadratsmitglied Hollweck bittet um Auskunft über den Stand der Netzerweiterung (Heizwerk) im Rahmen des Kommunalen Energiekonzeptes.

Erster Bürgermeister Eisenreich stellt hierzu fest, dass die Heizwerk KG derzeit ein Angebot bezüglich des möglichen Anschlusses städtischer Liegenschaften ausarbeitet, über das der Stadtrat in einer der nächsten Sitzungen entscheiden muss.

h) Sanierung Feuerwehrzentrum Berching

Stadratsmitglied Großmann erinnert an die in Aussicht gestellte Erläuterung der Kostenentwicklung im Zusammenhang mit der Sanierung des Feuerwehrzentrums Berching.

Erster Bürgermeister Eisenreich stellt hierzu fest, dass noch nicht alle Schlussrechnungen vorhanden sind. Insbesondere sind die großen Gewerke Baumeisterarbeiten und Zimmerei / Dachdecker noch nicht schlussgerechnet.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Eisenreich  
Erster Bürgermeister

Buchberger  
Verwaltungsfachwirt